

Es tut sich was in den Laubacher Kitas

Laubach (rjs). Seit rund einem Monat gibt es wegen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in den sechs Laubacher Kitas unter der Trägerschaft des Oberhessischen Diakoniezentrums nur noch drei Notgruppen.

Statt 355 Kindern sind es nun 25 Kinder, die in Wetterfeld, bei den Weltentdeckern und der Kita »Auf den Röden« betreut werden. »Das ist ein komisches Gefühl, wir vermischen die Kinder sehr. Dennoch machen wir das Beste aus der Situation und nutzen die Zeit so gut wie möglich!«, sind sich alle sechs Kita-Leitungen und die Teams einig. In den Kitas »Weltentdecker«, »Auf den Röden«, »Ruppertsburg«,

»Lauter«, »Freienseen« und »Wetterfeld« heißt es nun, den Pinsel zu schwingen, zu renovieren und aufzuräumen. So manch altes Schätzchen wurde wiedergefunden, so manches wurde aber auch endgültig entsorgt. Auch pädagogisch wird viel aufgearbeitet und für die kommenden Zeiten »nach Corona« vorbereitet. Jetzt ist die Gelegenheit, sich fachlich auszutauschen, zu planen und neue Ideen zu entwickeln.

Kücheneinweihung muss verschoben werden

Eigentlich sollte im Mai der Anbau der Kita in Wetterfeld inklusive eigener Küche für die Mittagsversorgung eingeweiht werden, auch das muss nun verschoben werden. »Wir sind



In der Kita in Ruppertsburg sind die Bagger ordentlich im Einsatz, um die Außenanlagen für das 50-jährige Bestehen im kommenden Jahr herzurichten.

Foto: privat

trotzdem froh, dass die Bauarbeiten so gut wie abgeschlossen sind und freuen uns schon auf die großen Augen der Kinder, wenn sie sehen, was sich in ihrer Abwesenheit alles getan hat.« Große Augen wird es wohl nicht nur in Wetterfeld geben, denn es tut sich einiges innen und außen in den Kitas in Laubach. In der Kita Ruppertsburg werden die Außenanlagen rundum erneuert. So kann im kommenden Jahr das 50-jährige Jubiläum gebührend begangen werden.

Um den Kontakt wenigstens etwas aufrecht zu erhalten, gab es für alle Kinder der Laubacher Kitas zu Ostern herzliche Grüße per Post. Sehr gefreut haben sich die Erzieherinnen über die Antworten der Kinder.